

TRACK # 9: KRITIK DER ARBEIT

Der Begriff der Arbeit hat viele Facetten: Lohn- und Erwerbsarbeit, Reproduktionsarbeit, entfremdete Arbeit, identitätsstiftende Arbeit etc. Dieser Track soll die verschiedenen Dimensionen von Arbeitsbegriffen und ihre Zusammenhänge beleuchten. Er soll aber auch der Frage nach gesellschaftlichen Funktionen, Arbeitsstrukturen und dem Einfluss neuer Technologien auf Arbeitsweisen untersuchen. Wieviel, wie lange und in welcher Form sollen wir arbeiten? Wie soll die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit organisiert werden? Welche Arbeitsbegriffe spielen eine Rolle für progressive Theorien und Praktiken? Welche Auswirkungen haben technologische Entwicklungen auf Strukturen und Organisationsweisen der Arbeitswelt?

TRACK # 10: EUROPAKRITIK

Das vereinte Europa hat gegenüber seiner eigenen Bevölkerung ein massives Glaubwürdigkeitsproblem. Zur Zeit profilieren sich vor allem weit rechts stehende PolitikerInnen mit der Kritik an „Brüssel“, die sie mit der Forderung nach einer Rückkehr zum Nationalstaat verbinden. Die bisherige Kritik an der Europäischen Union ist vielfach diffus und undifferenziert, sie gruppiert sich aber um reale Probleme, die Beachtung verdienen. Ausgehend von dieser Frage stehen progressive europapolitische Perspektiven und Handlungsspielräume im Zentrum dieses Tracks.

CRITICAL EUROPE

The European Union has a significant problem with regard to its political credibility among European citizens. The far right tries to exploit this weakness by vaguely criticizing the EU and proposing a return to nation-wide politics. However, this kind of criticism sometimes addresses important issues, which should also be covered by more progressively oriented actors. Based on the general question relating to the legitimacy and suitability of criticizing the European Union's politics, this track asks for the potential of progressive perspectives and options in European politics.

WAS IST MOMENTUM?

MOMENTUM - MISSION STATEMENT

Wissenschaft, Politik und Praxis verbinden und verändern – das ist das Ziel von Momentum. Momentum versteht sich als kritische Ideenschmiede, in der progressive Visionen, neue Impulse und politische Lösungen entwickelt werden. Zum Mitmachen sind alle eingeladen, die etwas zu sagen haben und sich neue Denkanstöße holen wollen. Dabei zählt das Argument, nicht der akademische Titel oder Background.

MOMENTUM – DER KONGRESS

Jeden Herbst treffen rund 300 WissenschaftlerInnen, politisch Engagierte, NGO-VertreterInnen, Studierende, sowie Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen beim Momentum-Kongress im UNESCO Weltkulturerbeort Hallstatt in Oberösterreich zusammen. Das Konzept des Kongresses ist einfach: Die Tagung wird aus den Beiträgen der TeilnehmerInnen gebaut. Jedes Jahr steht der Kongress unter einem anderen Motto – bisher: Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Demokratie, Emanzipation oder – wie 2015 – Kritik. Zum Generalthema werden mehrere Tracks (Workshops) mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. So werden Ideen bzw. Thesen mit dem Ziel neue Maßnahmen zu entwickeln diskutiert. Geleitet werden die Tracks von namhaften WissenschaftlerInnen oder Fachleuten aus der Praxis. Zudem gibt es ein umfassendes Rahmenprogramm aus Lesungen, Diskussionen, Matinéen und gemeinsamen Feiern.

MOMENTUM – PUBLIKATIONEN

Zusätzlich zum Kongress veröffentlicht Momentum auch regelmäßig politische und akademische Zeitschriften. Das **Momentum Quarterly** ist eine transdisziplinäre, wissenschaftliche Zeitschrift (Open-Access), die von Momentum mit dem Ziel herausgegeben wird, eine engere diskursive und inhaltliche Verknüpfung von Wissenschaft und Politik zu erreichen. Die **Momentum Policy Papers** sind regelmäßig erscheinende Beiträge mit dem Ziel, praxistaugliche Alternativen in den laufenden politischen Diskurs einzubringen und so neue Impulse zu liefern. Behandelt werden darin konkrete politische Maßnahmen, die auf nationalstaatlicher Ebene umsetzbar sind.

KONTAKT:

Verein Momentum
Forellenweg 5
4400 Steyr (Austria)
web: www.momentum-kongress.org
mail: office@momentum-kongress.org

TEILNAHME

Um einen aktiven Beitrag zur Entwicklung progressiver Alternativkonzepte zu leisten, wurde im Herbst 2008 die Kongressreihe „Momentum“ gestartet. Der Kongress versammelt heuer zum achten Mal 300 Interessierte aus Politik, Wissenschaft und Praxis zur kritischen und offenen Auseinandersetzung. Heuer steht „Kritik“ im Zentrum des Austausches. „Momentum15: Kritik“ findet von 22. – 25. Oktober 2015 statt. Tagungsort ist Hallstatt. Der Kongress wird von Barbara Blaha und Josef Weidenholzer geleitet.

CALL FOR PAPERS

Voraussetzung für die Teilnahme bei Momentum ist die Einreichung eines kurzen Abstracts zur Bewerbung sowie – nach Zulassung zum Kongress – eines schriftlichen Beitrages („Paper“). Der Call for Papers „Kritik“ richtet sich an WissenschaftlerInnen, Fachleute und Studierende aller Forschungs- und Politikbereiche, sowie an Interessierte aus der Praxis. Eingereicht werden können:

FORSCHUNGSPAPIERE: Ein Forschungspapier ist ein kurzer wissenschaftlicher Aufsatz (ca. 7-15 Seiten) bei dem die Beschreibung und Analyse empirischer oder theoretischer Sachverhalte im Vordergrund steht. Eines der Ziele von Momentum ist die Umsetzung von wissenschaftlichen Analysen in der Praxis, daher sind politische Schlussfolgerungen und Handlungsableitungen in den wissenschaftlichen Beiträgen möglich und erwünscht. Der Kongress ist stark interdisziplinär orientiert, es wird daher gebeten auf Verständlichkeit zu achten.

PRAXISBERICHTE: Praxisberichte sind Aufsätze, die einzelne Fälle, Projekte oder Herangehensweisen aus der politischen und beruflichen Praxis beleuchten, etwa Tätigkeiten in Betrieben, Gewerkschaften, NGOs, Projekte in der Sozialarbeit oder im öffentlichen Bereich. Diese Berichte können an eine theoretische Fragestellung angebunden sein und die Ableitungen von allgemeinen Erkenntnissen beinhalten, das ist aber keine Voraussetzung. Erwünscht sind Projektbeschreibungen, Fallstudien, Kampagnenberichte, u.ä., die im thematischen Rahmen des gewählten Tracks einen Beitrag aus der Praxis darstellen.

POLICY-PAPIERE: Bei Policy-Papieren steht nicht die Analyse im Vordergrund, sondern die politischen Schlussfolgerungen. Es handelt sich um Positionspapiere, die Strategien und Handlungsempfehlungen auf der Basis von theoretischen und praktischen Erkenntnissen formulieren.

BEWERBUNG

Die zur Bewerbung eingereichten Abstracts sollen einen Überblick über den geplanten Kongressbeitrag geben, ca. zwei A4-Seiten umfassen und bis spätestens 20. April 2015 bei anmeldung@momentum-kongress.org einlangen. Die Entscheidung über die Teilnahme und ein erstes Feedback erhalten die TeilnehmerInnen im Juli 2015. Die finalen Beiträge sind bis 14. September 2015 einzureichen.

WEITERE INFORMATION

Alle Infos zur Anmeldung, Bewerbung, Unterbringung und den Teilnahmegebühren finden sich unter www.momentum-kongress.org



Momentum 15: Kritik

22. - 25. Oktober 2015
Hallstatt (A)Den sozialen Fortschritt denken
und zur Entwicklung einer
kritischen Gesellschaft
beitragen. Mitdiskutieren?www.momentum-kongress.org

TRACK #1: MEDIEN ALS VEHIKEL DER KRITIK

Kritische Medien sind von zentraler Bedeutung für eine funktionierende Demokratie. Obwohl es mehr ausgebildete JournalistInnen gibt denn je und seit der digitalen Revolution auch ungleich günstigere technische Voraussetzungen vorhanden wären, ist herrschafts- und kapitalismuskritischer Journalismus eine rare Ausnahme geblieben. Wie lässt sich dieses Phänomen erklären und wodurch könnten die Hemmschwellen entsprechende Projekte auf den Weg zu bringen herabgesetzt werden? Was wären Beispiele eines gelungenen kritischen Journalismus und wo verläuft die Grenze zwischen kritischer und destruktiver Medienarbeit?

TRACK #2: PUBLIC MANAGEMENT ZWISCHEN DEMOKRATIE UND WIRKUNGSORIENTIERUNG

Zur Umsetzung ihrer Entscheidungen ist die demokratisch legitimierte Politik stets auf öffentliche Apparate angewiesen, die in Form von Hoheitsverwaltung und Regulierungsbehörden, von Selbstverwaltungskörpern wie den Sozialversicherungsanstalten oder von Betrieben im öffentlichen Eigentum auftreten. Der Erfolg progressiver Politik hängt deshalb auch zu einem guten Teil davon ab, wie gut es gelingt politische Konzepte und Reformprojekte konkret umzusetzen und zu managen – auf kommunaler genauso wie auf nationaler oder internationaler Ebene. Weit verstanden geht es deshalb im Public Management – und damit auch in diesem Track – letztlich um die Wirksamkeit und Umsetzung demokratischer Entscheidungen.

TRACK #3: KRITIK UND GESCHICHTE DER ÖKONOMIE

Obleich die heutige ökonomische Diskurslandschaft von tiefgreifender theoretischer wie methodischer Eintönigkeit gekennzeichnet ist, kann die Ökonomie als Disziplin auf eine durchaus vielfältige und pluralistische Geschichte verweisen. Zugleich finden alternative theoretische Ansätze, zumindest seit Beginn der Wirtschaftskrise, inner- und außerhalb der akademischen Ökonomie wieder vermehrt Gehör. In diesem Kontext versucht dieser Track die Potentiale kritischen ökonomischen Denkens der Vergangenheit und Gegenwart auszuloten und neu zu vermessen. Dabei sind die “vergessenen Schätze” der ökonomischen Theoriegeschichte ebenso im Blickfeld dieses Tracks wie die Frage der historischen Entwicklung der ökonomischen Disziplin sowie Ursachen und mögliche Auswege aus der aktuellen Dominanz neoklassischen Denkens innerhalb der Ökonomie.

TRACK #4: BILDUNG ZWISCHEN KRITIKPOTENTIAL UND HUMANKAPITAL

Die zentralen ideologischen Voraussetzungen für die wissenschaftliche Revolution, die sich seit Beginn der Aufklärung vollzieht, ist das Eingeständnis eigener Unwissenheit. Der neoliberale Mainstream geht mit der dominanten Rolle von Bildung in der heutigen Gesellschaft in zweifacher Weise um: Einerseits übernimmt er, an seine aufklärerischen Anfänge anknüpfend, den positiven Bezug auf Bildung. Allerdings deutet er die Bildung dabei in seinem Sinne um. Das Ziel von Erkenntnis ist nicht länger individuelle Selbstermächtigung und gesamtgesellschaftlicher Fortschritt, Wissen und Bildung wird vielmehr zum Asset im internationalen Standortwettbewerb. Vor diesem Hintergrund bietet es sich an gängige Vorstellungen von Bildung neuerlich kritisch in den Blick zu nehmen und dabei insbesondere der Frage nachzugehen, ob und gegebenenfalls wie Kritik und Kritikfähigkeit als Bildungsziele auch tatsächlich vermittelbar sind.

TRACK #5: ZUR MOBILISIERUNG KRITISCHER MASSE

Eine kritische Masse kann verglichen mit der Mehrheit verschwindend gering sein und diese dennoch bewegen. Emanzipatorische, soziale Bewegungen, die meistens als kritische Minderheit einen gesellschaftsverändernden Anspruch stellen, sind dafür ein Beispiel. Aber auch in Parteien und Gewerkschaften, in Wissenschaft und Politik braucht es häufig eine kritische Masse, um Veränderungen anzustoßen. Gleichzeitig geht es aber gerade emanzipatorischen Bewegungen darum, auch Mehrheiten kritisch zu politisieren. Was eine kritische Masse ausmacht und wie sich eine kritische Masse organisieren lässt, steht deshalb im Zentrum dieses Tracks.

TRACK #6: ERKENNTNIS, WISSENSCHAFT UND DIE ROLLE DER KRITIK

Immer mehr Wissen wird in immer kürzerer Zeit produziert. Laufend neu erscheinende Studien, Artikel und andere Forschungsbeiträge liefern Erkenntnisse, die mehr oder weniger beachtet und rezipiert werden. Diese Dichte an neuen Informationen steht auch für die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Apparats, Diskurse werden zwar breiter aber sie verlieren an manchen Stellen an Tiefe. Manche Erkenntnisse werden an die Oberfläche der öffentlichen Wahrnehmung gespült, andere bleiben in den Tiefen der Vielzahl an Beiträgen versteckt. Welche Faktoren beeinflussen den Umgang mit Wissen und seine Produktionsweisen? Kann unter diesen Umständen Wissenschaft noch den Anspruch erfüllen einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Zustände zu werfen? Ist innerdisziplinäre und innerakademische Kritik vor diesem Hintergrund weiterhin ein verlässliches Regulativ zur Gewinnung empirischer und theoretischer Erkenntnisse bzw. war sie dies jemals?

TRACK #7: RECHT UND GESELLSCHAFT

Änderungen des bestehenden rechtlichen Rahmens und damit auch der Spielregeln in der Gesellschaft sind durch die steigende Komplexität des Ersteren zusehends schwieriger geworden. Ebenso sind Visionen und Ausblicke, wohin sich eine Gesellschaft im rechtlichen Rahmen entwickeln kann und soll, selten geworden. Recht und Rechtsprechung werden dabei in öffentlichen Diskursen tendenziell skandalisierend thematisiert womit sich eine gravierende Kluft der konstruktiv-trockenen Arbeiten von ExpertInnenkreisen abzeichnet. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage welche gesellschaftlichen Gestaltungsvorstellungen im juristischen Diskurs heute noch eine Rolle spielen und inwiefern diese in einen demokratischen Diskurs über die Rolle und Zukunft der Rechtsprechung münden können.

TRACK #8: VERTEILUNGSFRAGEN IM KAPITALISMUS

Die Frage nach der Einkommens- und Vermögensverteilung einer Gesellschaft war nicht nur einer der wesentlichen Ausgangspunkte der klassischen politischen Ökonomie, sondern auch ein zentraler Topos der Kapitalismuskritik sowie der developmentpolitischen Diskussion. In jüngster Zeit erlebte die empirische Analyse von Verteilungsfragen einen starken Aufschwung innerhalb des ökonomischen Diskurses, der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise weiter befördert wurde. Zugleich liefert die historische Forschung immer weitere Belege für die zentrale Bedeutung von grundlegenden ökonomischen Verteilungsprozessen für die gesellschaftliche Entwicklung. Vor diesem Hintergrund versucht dieser Track die Frage nach der Rolle von Verteilungsaspekten und -dynamiken für die künftige gesellschaftliche Entwicklung zu stellen und dabei auf theoretische, empirische und historische Argumente zu ökonomischer Verteilungsdynamik zurückzugreifen.